

Pressemitteilung – 10.12.2007

Licht aus zum Nachdenken – Licht an mit Verstand! BUND Regionalverband Mittlerer Oberrhein ruft zum nachhaltigen Klimaschutz auf und kritisiert Schein-Klimaschutz der Stadtwerke Karlsruhe

Am vergangenen Samstag rief der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) in einer Allianz mit Greenpeace, WWF, dem Fernsehsender Pro Sieben sowie weiteren Partnern dazu auf, für fünf Minuten das Licht auszuschalten. Die Aktion "Licht aus! Für unser Klima" übermittelte eine „eindringliche Mahnung“ an die UN-Klimakonferenz auf Bali. Kölner Dom und Schloss Neuschwanstein wurden beispielsweise verdunkelt. In Karlsruhe beteiligten sich die Stadtwerke an der öffentlichkeitswirksamen Aktion und unterbrachen die Außenbeleuchtung von Naturkundemuseum, Heizkraftwerk und Vierordtbad.

Damit dieses Signal zum Klimaschutz eine Wirkung entfalten kann, ist es nötig, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger, Firmen und Institutionen ganz konkret ihr Handeln ändern. Deshalb unterstützt der BUND Regionalverband Mittlerer Oberrhein die Aktion "Licht an - aber richtig", die für jeden leicht nachvollziehbare Schritte zum Klimaschutz im Internet zusammenfasst:

www.wir-klimaretter.de/lichtan/ .

Lippenbekenntnisse leisten keinen Beitrag zum Klimaschutz

Zur Aktion „Licht aus!“ vom vergangenen Samstag ließ sich der Pressesprecher der Stadtwerke Karlsruhe, Markus Schneider, in den BNN vom Wochenende zitieren: „Es geht einfach darum, mehr Bewusstsein für Energie und Umwelt zu schaffen.“ Statt jedoch das „Bewusstsein“ in Taten umzusetzen, verbreiteten die Stadtwerke Karlsruhe drei Tage vor der „Licht-aus-Aktion“ am 05.12.2007 per Pressemitteilung den strategischen Plan, bis zum Jahr 2015 die nächtliche Außenbeleuchtung von Gebäuden in Karlsruhe massiv ausweiten zu wollen. Eine Anfrage des BUND an den technischen Leiter der Stadtwerke, Dr. Karl Roth, wie dies zu den Klimaschutzzielen der Stadtwerke passte, blieb leider bis heute unbeantwortet.

Licht an mit Verstand – Konkrete Schritte für BürgerInnen und Stadtwerke

Leeren Bekenntnissen wollen wir ein handlungsorientiertes „Licht an mit Verstand“ entgegensetzen. Durch gemeinsames Energiesparen können alle Akteure in der Region dazu beitragen, dass es ganz deutlich wird, dass Klimakiller-Neubauten, wie das geplante Kohlekraftwerk im Karlsruher Rheinhafen, unnötig und nur schädlich sind.

Wenden Sie das Blatt für den Klimaschutz!

3 Punkte für Klimaschutz in der Region Mittlerer Oberrhein

Aufbauend auf den Impulsen der Aktion "Licht an - aber richtig" von Attac, NABU, Robin Wood, Grüne Liga, jetzt.de, campact.de und wir-klimaretter.de zeigt der BUND Regionalverband Mittlerer Oberrhein folgende Schritte für die Bürgerinnen und Bürger der Region auf:

- 1. Optimieren Sie Ihre persönliche Energiebilanz!** Schrauben Sie alte Stromfressbirnen heraus und klimaschonende Energiesparlampen ein! Das erspart der Atmosphäre bei zehn ersetzten 100-Watt-Birnen jedes Jahr 335 kg CO₂. Überarbeiten Sie Ihren kompletten Haushalt, schauen Sie sich Ihre Strom und Heizungsrechnung an: Das größte Einsparpotenzial bietet in der Regel die Heizung.
- 2. Bringen Sie die Energiewende voran!** Wechseln Sie zu einem echten Ökostromanbieter! Dies verringert Ihren jährlichen CO₂-Ausstoß um rund zwei Tonnen. Boykottieren Sie die EnBW, die den größten Teil ihres Stroms immer noch klima- und umweltschädlich erzeugt und ein riesiges Kohlekraftwerk in Karlsruhe bauen will. Werden Sie Stromproduzent: Legen Sie Ihr Geld in Ökofonds an, die regenerative Energiegewinnung finanzieren.
- 3. Fordern Sie mit uns eine Politikwende!** Beteiligen Sie sich am Protest gegen das geplante Kohlekraftwerk in Karlsruhe. Schreiben Sie an den Oberbürgermeister, Ihre Stadträtinnen und Stadträte und fragen Sie, warum diese den Bebauungsplan für die CO₂-Schleuder im Rheinhafen unterstützt haben! Fordern Sie eine 100 %-Strategie der Stadtwerke in Sachen erneuerbare Energien und Effizienz, damit das Kohlekraftwerksprojekt eine finanzielle Ruine wird und die EnBW ihren falschen Kurs ändert. Schreiben Sie eine Mail an die Bundeskanzlerin Angela Merkel unter internetpost@bundeskanzlerin.de, in der Sie Klimaschutzpolitik fordern und nicht nur Worte.

Die Stadtwerke Karlsruhe sehen sich selbst „in besonderem Maße [...] zum Umweltschutz“ verpflichtet, wir fordern sie auf, dieser Forderung gerecht zu werden:

- 1. Schützen Sie die Umwelt durch Energiesparen!** Weiten Sie nicht den klimaschädlichen Einsatz von nächtlichen Lichtstrahlern aus. Überprüfen Sie alle weiteren Einsparpotenziale und transferieren Sie Ihre PR-trächtigen Presseverlautbarungen in praktisches Handeln.
- 2. Bringen Sie die Energiewende voran!** Bauen Sie mit großem Nachdruck die regenerativen Energien aus.
- 3. Fordern Sie mit uns eine Politikwende!** Nehmen Sie Einfluss auf Ihren Strom-Lieferanten, die EnBW, und fordern Sie, das neue Kohlekraftwerk im Rheinhafen nicht zu bauen.

Kontakt / Rückfragen:

BUND Regionalverband Mittlerer Oberrhein

Hartmut Weinrebe

Telefon 0721 358582

Mobil: 0721 6256002

h.weinrebe@bund.net